



NIHK
Niedersächsischer Industrie-
und Handelskammertag



IHK
Industrie- und Handelskammer
Bremerhaven



Außenwirtschaft aktuell

Januar 2012

Inhalt:

Impressum	1
Veranstaltungen/Unternehmerreisen	2
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	3
Ländernotizen	5
Auslandsmessen	9
Veröffentlichungen	10
Allgemeines	10
Anforderung von Informationsmaterial	12

Impressum

Herausgeber:

Niedersächsischer Industrie- und
Handelskammertag (NIHK)
Hinüberstraße 16/18
30175 Hannover

im Verbund mit der IHK Braunschweig, der Handelskammer Bremen und der
IHK Bremerhaven

Mitglieder des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages (NIHK) sind:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum

**Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen,
recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht
übernommen werden.**

**Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen und Angeboten können bei der
IHK Bremerhaven angefordert werden:**

**Brigitta Rydzy, Tel.: 0471 92460-17, Fax: 0471 92460-92,
E-Mail: rydzy@bremerhaven.ihk.de**

Ansprechpartner im Geschäftsbereich International der IHK Bremerhaven:

Cornell Puterczyk Tel.: 0471 92460-11, E-Mail: puterczyk@bremerhaven.ihk.de
Carnet A.T.A, Ursprungszeugnisse, Beglaubigungen, Formularverkauf

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

www.ihk-empden.de

www.ihk24-lueneburg.de

www.ihk-oldenburg.de

www.osnabrueck.ihk24.de

www.stade.ihk24.de

www.ihk-braunschweig.de

www.handelskammer-bremen.de

www.bremerhaven.ihk.de

Veranstaltungen/Unternehmerreisen

Datum	Veranstaltung	Veranstalter
14.01.2012 23.01.2012	Zollworkshop 2012	IHK Bremerhaven
ab 06.03.2012 jeweils dienstags	Kleiner Im- und Exportmeister Modul I	IHK Bremerhaven
ab 03.04.2012 jeweils dienstags	Kleiner Im- und Exportmeister Modul II	IHK Bremerhaven
16.04.2012	Leistungsmanagement in internationalen Teams	IHK Bremerhaven
22.-26. 04.2012	Unternehmerreise nach Marokko	IHK Bremerhaven, IHK Oldenburg, IHK Stade und HK Bremen
02./03.05.2012	Außenhandelsformulare – gekonnt und effizient bearbeiten	IHK Bremerhaven

Unternehmerreise nach Marokko im April 2012

Um die vielfältigen Geschäftsmöglichkeiten in Marokko zu erschließen, veranstalten die Industrie- und Handelskammern der Metropolregion Bremen-Oldenburg vom 22. bis 26. April 2012 eine Unternehmerreise in das nordafrikanische Königreich. Im Mittelpunkt sollen neben allgemeinen Informationen zum Markteinstieg u.a. die Branchen Agrar- und Ernährungswirtschaft, Hafenwirtschaft und Logistik sowie die regenerativen Energien stehen. Stationen der Reise werden Casablanca und Meknès sein, verbunden mit einem Besuch der internationalen Messe SIAM.

Das Hauptaugenmerk der Reise wird auf der Vermittlung konkreter Geschäftskontakte durch individuelle Kooperationsgespräche liegen. Die Gespräche werden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Marokko organisiert und auf die Geschäftsinteressen der deutschen Teilnehmer abgestimmt. Geplant sind zudem Unternehmensbesuche und Projektbesichtigungen in Casablanca und Meknès.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der IHK Bremerhaven, Cornell Puterczyk, puterczyk@bremerhaven.ihk.de

Quelle: IHK Bremerhaven

AHK-Geschäftsreiseprogramm Erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Das AHK-Geschäftsreiseprogramm der Exportinitiativen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in enger Kooperation mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

verantwortet und finanziert wird, geht in eine neue Runde. Das Programm richtet sich an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz tätig sind und ihre Auslandsaktivitäten verstärken wollen.

Die deutschen Auslandshandelskammern (AHK) vor Ort organisieren in enger Abstimmung mit den deutschen Unternehmen eine auf sie individuell zugeschnittene Geschäftsreise. Die teilnehmenden Unternehmen treffen im Rahmen dieser Reisen potenzielle Geschäftspartner und Entscheider aus Politik und Verwaltung des Ziellandes. Alle Leistungen des Geschäftsreiseprogramms sind kostenlos, die Unternehmensvertreter tragen jeweils lediglich ihre Reise- und Übernachtungskosten.

Weitere Informationen zu Programm, Teilnahmeunterlagen und Terminen erhalten Interessierte unter www.exportinitiative.bmw.de (Erneuerbare Energien), www.encyfrom-germany.info (Energieeffizienz) oder direkt bei der vom BMWi beauftragten Unternehmensberatung eclareon GmbH, Antje Kramer, Tel. 030 25899039 oder E-Mail: ak@eclareon.com.

Quelle: eclareon GmbH

Unternehmerreisen für die Agrar- und Ernährungswirtschaft

In Abstimmung mit der Wirtschaft haben die German Export Association für Food and Agriproducts GEFA und der DIHK dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) einen Programmvorschlag zu Unternehmerreisen für die Agrar- und Ernährungswirtschaft für 2012 unterbreitet. In Absprache mit den Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sollen AHK-Markterkundungs- und AHK-Geschäftsreisen sowie Kontaktbörsen weltweit durchgeführt werden.

Die Reisen bieten insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, die bisher auf Auslandsmärkten noch nicht oder wenig aktiv waren, die Chance, auch international ihre Produkte zu vermarkten. Die Unternehmerreisen sind ganz auf den konkreten Bedarf der Unternehmen ausgerichtet. Für den Markteinstieg sind die AHK-Markterkundungsreisen vorgesehen. Sie vermitteln vor Ort ein Bild über die Gegebenheiten. Zum weiteren Ausbau der Exportaktivitäten im Sinne der gezielten Kontaktabbauung zu Kunden, Importeuren und anderen Vertriebspartnern dienen die AHK-Geschäftsreisen mit Kontaktbörsen.

Eine Übersicht über die geplanten Reisen und weitere Informationen sind auf der Internetseite der GEFA unter www.g-e-f-a.de verfügbar.

Quelle: IHK Braunschweig

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Aktualisiertes Handbuch zur Internetausfuhranmeldung-Plus (IAA Plus)

Der Zoll hat auf seiner Homepage eine aktualisierte Fassung des IAA Plus Benutzerhandbuchs eingestellt. Die IAA Plus wurde als kostenneutrale Softwarelösung insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt, um die seit dem 1. Juli 2009 bestehende Pflicht zur Abgabe elektronischer Ausfuhranmeldungen eigenständig gegenüber der Zollbehörde erfüllen zu können. Unternehmen können mithilfe der IAA Plus Ausfuhranmeldungen einfach am Computer online erstellen und an der Ausgangszollstelle die Ausgangsabwicklung ihrer Warensendungen vornehmen, wenn die Ausfuhrsendung bei einer deutschen Ausfuhrzollstelle angemeldet und / oder bei einer deutschen

Ausgangszollstelle zum unmittelbaren Ausgang aus dem Zollgebiet der Gemeinschaft gestellt wird.

Quelle: *www.zoll.de*

Intrahandelsstatistik: Anhebung der Meldegrenze ab 01.01.2012

Ab dem 1. Januar 2012 wird die Schwelle für die Meldepflicht zur Intrahandelsstatistik angehoben. Meldepflichtig ist bisher jedes Unternehmen, das im innergemeinschaftlichen Handel mit dem jährlichen Wert seiner Warenein- oder -ausgänge die Schwelle von 400.000 Euro überschreitet. Durch die Änderung der Außenhandelsstatik-Durchführungsverordnung wird diese Schwelle auf 500.000 Euro angehoben. Die Meldegrenze gilt jeweils für die Wareneingänge und Warenausgänge. In den Fällen, in denen die Schwelle im laufenden Jahr überschritten wird, beginnt die Meldepflicht in dem Kalendermonat, in dem die Schwelle überschritten wurde.

Quelle: *DIHK-Rundschreiben*

Änderungen der Warennummern für 2012

Die Änderungen der Kombinierten Nomenklatur haben in diesem Jahr umfangreiche Auswirkungen im deutschen Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik zur Folge. Das Statistische Bundesamt hat wie jedes Jahr wieder eine Übersicht der Warennummern veröffentlicht, die sich mit Beginn des Jahres 2012 ändern. Die 144 Seiten umfassende Liste enthält Tabellen, die einen schnellen Überblick geben sollen, welche Warennummern ihre Gültigkeit verlieren und welche neu aufgenommen werden, welche Warennummern inhaltliche Änderungen enthalten sowie welche alte Warennummer nur einer neuen Nummer oder verschiedenen neuen Nummern zugeteilt wird.

Das neue Warenverzeichnis ist ab dem 1. Januar 2012 gültig und über den Buchhandel oder die Formularverlage zu beziehen. Unternehmen, die nur mit wenigen Warennummern arbeiten müssen, haben die Möglichkeit, anstelle des Neuerwerbs eines kompletten Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik einzelne Kapitel des Warenverzeichnisses auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes einzusehen.

Quelle: *IHK Braunschweig*

Vorschriften für Ursprungszeugnisse nicht verschärfen

Pläne der Europäischen Kommission sehen beim Import wie auch beim Export wesentlich kompliziertere Regeln für die Bestimmung des Warenursprungs vor. Diese Neuregelung des Zollwesens brächte in Einzelfällen nicht nur die Bezeichnung „Made in Germany“ in Gefahr, sondern droht zu einer massiven Belastung für Unternehmen in Deutschland zu werden. Denn: Durch neue Ursprungsregeln entsteht eine zusätzliche Verwaltungsbürokratie, da neben den Endprodukten auch die Vorprodukte einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden müssen. Bisher liegt der nichtpräferenzielle Ursprung einer Ware in dem Land, in dem die "letzte wesentliche, wirtschaftlich gerechtfertigte Be- und Verarbeitung" vorgenommen wurde. Dieses bewährte Prinzip sollte beibehalten werden. Die IHK-Organisation versucht in zahlreichen Gesprächen mit Entscheidungsträgern in Deutschland und Europa, diese Änderung im nichtpräferenziellen Ursprungsrecht zu verhindern.

Quelle: *DIHK, Berlin*

Ehemaliges Merkblatt zum Einheitspapier

Das Merkblatt zum Einheitspapier wurde neugefasst und umbenannt in "Merkblatt zu Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen und Wiederausfuhrmitteilungen". Es kann bei der IHK Bremerhaven per E-Mail über rydzy@bremerhaven.ihk.de angefordert werden.

Das Merkblatt enthält Erläuterungen zu den erforderlichen Angaben in Zollanmeldungen, summarische Ein- und Ausgangsmeldungen, Wiederausfuhrmitteilungen sowie summarischen Anmeldungen zur vorübergehenden Verwahrung. Es gilt diesbezüglich sowohl für schriftliche als auch für elektronische Anmeldungen und ist seit dem 1. Januar 2012 anzuwenden.

Quelle: www.zoll.de

Ländernotizen

Ägypten hofft auf Erholung beim Tourismus

Das Tourismusjahr 2011 ist für Ägypten schwierig gewesen. Revolution und nachfolgend immer wieder aufgetretene Gewaltexzesse, vor allem in der Metropole Kairo, haben die Lust auf das Land am Nil bei Reiseveranstaltern und Reisenden vorübergehend stark gedämpft. Die Investitionen in der Branche setzen ohnehin auf langfristige Perspektiven, und die könnten durchaus positiv sein. Derzeit wird vorsichtig fortgebaut, was bereits begonnen worden ist. Geplante neue Vorhaben bleiben in der Pipeline und warten auf den richtigen Moment.

Quelle: *gtai*

Brasilien entdeckt Potenzial intelligenter Netze

Trotz zahlreicher Großprojekte wie der Wasserkraftwerke im Amazonas-Gebiet geht auch in Brasilien der Trend zur dezentralen Energieversorgung. Vor allem mittelgroße Städte sind an den neuen Möglichkeiten von Smart Grid interessiert. Voraussetzung für die Einführung intelligenter Stromnetze ist allerdings eine stabile Stromversorgung. Nach Berechnungen des Forschungsinstitutes Zpryme sind dafür Investitionen in das Stromnetz von bis zu 5,1 Mrd. US\$ bis 2015 notwendig.

Quelle: *gtai*

China – Kaufkraft und Konsumverhalten

Die Kaufkraft der chinesischen Bevölkerung hat sich zwischen 1990 und 2010 ungefähr verzehnfacht. Eine immer wohlhabendere Mittel- und Oberschicht fragt zunehmend höherwertige Konsumgüter nach. Nach wie vor existieren allerdings große Kaufkraftunterschiede zwischen Ostküste und Hinterland und zwischen Stadt- und Landbevölkerung. Diesen Unterschieden müssen Konsumgüterhersteller bei der Wahl von Standorten und Absatzkanälen Rechnung tragen.

Quelle: *gtai*

GUS-Staaten bieten viel Potenzial für Landtechnik-Hersteller

Die Länder der GUS sind wichtige Abnehmer der deutschen Landtechnik-Industrie. Dies gilt insbesondere für Russland, die Ukraine und Kasachstan. Nachdem die Nachfrage vor allem wegen Finanzierungsproblemen im Zuge der Wirtschaftskrise eingebrochen ist, haben die deutschen Exporte 2011 kräftig zugelegt. Der Mechanisierungsbedarf der Landwirtschaft ist immer noch groß. Es gibt viel ungenutztes Potenzial. Die Region wird eine wichtige Rolle für die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung spielen.

Quelle: gtai

Indonesien – Finanzierungszusagen machen Infrastrukturprojekte flott

Die indonesische Regierung und internationale Partner haben kürzlich mehrere Finanzierungen für wichtige Infrastrukturvorhaben im Straßen- und Schienenbau bereitgestellt, womit die Realisierung der verzögerten Projekte vorangetrieben werden kann. Bei den anstehenden Investitionen handelt es sich um mehrere Mautstraßenprojekte sowie Eisenbahnvorhaben. Außerdem wurden die Consultingarbeiten für den seit langem geplanten Flughafenzubringerzug in Jakarta ausgeschrieben.

Quelle: gtai

Deutsch-Koreanischer Außenhandel beflügelt

Die deutschen Ausfuhren nach Korea (Rep.) erhöhten sich im 1. Halbjahr 2011 um mehr als 20%. Mit diesem Zuwachs stieg Südkorea zum viertwichtigsten Abnehmer deutscher Waren außerhalb Europas auf und ließ damit Brasilien und Indien hinter sich. Am stärksten zugelegt haben im 1. Halbjahr 2011 die Exporte von Nahrungsmitteln und die von Pkw. Impulse für den bilateralen Handel kommen von dem Freihandelsabkommen zwischen der EU und Südkorea, das am 1.7.11 in Kraft getreten ist.

Quelle: gtai

Niederlande – Gesundheitssystem wird gut bewertet

In den Niederlanden besteht seit 2006 kein Unterschied zwischen privaten und gesetzlichen Krankenkassen mehr (einheitlicher Krankenversicherungsmarkt). Im europäischen Vergleich gilt das Gesundheitssystem als äußerst patientenfreundlich. Die Ausgaben befinden sich auf hohem Niveau. Das System ist durch starken Wettbewerb gekennzeichnet. Die gesetzlichen Regelungen geben Mindeststandards. Konsumenten zahlen eine Basisprämie und eine von der Gesellschaft festgelegte Zusatzprämie.

Quelle: gtai

Liechtenstein tritt Schengenraum bei

Seit heute ist Liechtenstein der 26. Mitgliedstaat im Schengenraum. Das haben die EU-Innenminister letzte Woche beschlossen. Mit dem Schengen-Abkommen fallen die Grenzkontrollen zwischen den Mitgliedstaaten weg. Das Abkommen wurde im Juni 1985 in

der luxemburgischen Stadt Schengen zunächst von Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden unterzeichnet. Österreich trat dem Schengen-Abkommen im März 1995 bei. Bei den 26 Schengen-Staaten handelt es sich um 22 EU-Länder sowie Island, Norwegen, Schweiz und Liechtenstein. Von der EU nicht dabei sind Bulgarien, Zypern, Irland, Rumänien und Großbritannien.

Quelle: Bericht aus Brüssel

Russland in die WTO aufgenommen

Die 8. Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation WTO in Genf hat am 16. Dezember 2011 die Aufnahme Russlands als Vollmitglied beschlossen. Bisher besaß Russland nur einen Beobachterstatus. Das russische Parlament muss die Vereinbarung bis spätestens 15. Juni 2012 ratifizieren. Dazu hat der DIHK eine neue Ausgabe von "DIHK International aktuell" veröffentlicht.

DIHK-Position: Aus Sicht des DIHK ist der Beitritt Russlands zur WTO 38 | 7 19.12.2011 positiv zu bewerten. Deutschland zählt zu den wichtigsten Ausrüstern der russischen Wirtschaft mit hochwertigen Maschinen, Anlagen und Konsumgütern. Für 2011 erwartet die deutsche Wirtschaft ein neues Rekordjahr, das mit etwa 70 Mrd. Euro die Marke von 2008 bricht. Der Export nach Russland wird leichter, insbesondere von bisher stark geschützten Industriegütern und Agrarerzeugnissen. Die Einfuhrzölle sollen bis 2020 im Durchschnitt von etwa 10 auf 7,8 Prozent sinken. Für Industriegüter wurde eine noch stärkere Verringerung der Importzölle um 9,4 auf 6,4 Prozent vereinbart. Für einzelne Warengruppen gelten bis 2020 jedoch Übergangsfristen. So werden die Zölle für Neuwagen nach dem Beitritt zur WTO lediglich von 30 auf 25 Prozent gesenkt, bis 2019 sollen sie auf 15 Prozent reduziert werden. Importe von Produkten aus der Informationstechnik (IT) sind mit dem Beitritt zollfrei. Der Zugang zum russischen Markt wird bisher in vielen Bereichen durch Schutzzölle und Sonderregelungen gesteuert. Hinzu kommen große Probleme deutscher Unternehmen mit der komplexen Zollbürokratie, ständig wechselnden Einfuhrvorschriften, umfangreichen Dokumentationspflichten sowie speziellen Zertifizierungsanforderungen. In Zukunft wird die strategische Grundlage für dieses System entfallen. Der bisherige russische Ansatz, Investoren – zum Beispiel aus der Automobilindustrie – mit einem großen Markt zu locken und zur Lokalisierung ihrer Produktion zu verpflichten, wird zum Auslaufmodell. Bis 2018 sollen alle Lokalisierungsprogramme in diesem Bereich eingestellt werden. Ein Vorteil für die russische Industrie ist, dass die jährlichen Quoten der EU von 3,2 Millionen Tonnen für russischen Exportstahl sowie Zölle auf andere Stahlprodukte abgeschafft werden. Die Senkung der Zölle für Importe nach Russland wiederum wird die Kosten für russische Verbraucher und Produzenten senken, die auf westliche Technik oder Konsumgüter angewiesen sind. Der WTO-Beitritt bedeutet außerdem, dass der russischen Wirtschaft Firmenbeteiligungen in den Mitgliedsländern erleichtert werden.

Quelle: Bericht aus Brüssel

Spanien – Kreditvergabe und Zahlungsmoral

Die spanische Volkswirtschaft befindet sich in einer kritischen Phase. Die anfängliche Belebung 2011 hat sich zusehends abgeschwächt und die Rezessionszeichen mehren sich. 2012 wird ein realer Rückgang der Wirtschaftsleistung prognostiziert, zu dem nicht zuletzt die herrschende Kreditklemme beiträgt. Schon seit geraumer Zeit ist ein extrem hoher Zahlungsverzug im staatlichen Sektor zu beobachten. Die wachsenden Wirtschaftsprobleme dürften sich auf das Zahlungsverhalten vieler Unternehmen auswirken.

Quelle: gtaí

Spanien genehmigt Plan für erneuerbare Energien

Spanien will seine auf europäischer Ebene eingegangenen Verpflichtungen im Bereich der Energiewirtschaft sowie des Ressourcen- und Klimaschutzes erfüllen. Dies stellte das Kabinett bei der Genehmigung des Plans der erneuerbaren Energien 2011-2020 fest. Allerdings fallen die darin anvisierten Zielwerte in einigen Segmenten deutlich niedriger aus als noch vor einigen Jahren. Die Förderpolitik musste angesichts der Fiskalengpässe Neubewertet werden.

Quelle: gtai

Türkei – Bautätigkeit treibt die Wirtschaft an

Die Bauwirtschaft wirkt auch 2011 als Wachstumsmotor der türkischen Wirtschaft. Das sektorale Bruttoinlandsprodukt trug in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 mit 4,6% zur gesamten Wirtschaftsleistung bei. Die gesunkenen Zinsen erleichterten 2011 den Wohnungskauf. Umweltschonende Bauweise und Ausstattungsmerkmale gewinnen als Verkaufsargumente an Bedeutung. Die Leerstände bei Bürogebäuden sind gering.

Quelle: gtai

US-Markt für Werkzeugmaschinen wächst 2012

Die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen und elektrischen Handwerkzeugen wird in den USA 2012 aller Voraussicht nach steigen. Getrieben wird die Nachfrage vor allem vom Modernisierungs- und Umrüstungsbedarf der Kfz-Zulieferindustrie, von der expandierenden Erdgas- und Erdölförderung und teilweise auch von spezialisierten Maschinenhändlern und Baumärkten. Die Wachstumsaussichten für diese Maschinenart liegen sogar leicht über dem Durchschnitt der Gesamtindustrie.

Quelle: gtai

Elektro- und Elektronikindustrien entdecken Vietnam

Der Zustrom ausländischer Elektrotechnik- und Elektronikfirmen nach Vietnam setzt sich fort. Samsung, Kyocera, Panasonic und der Apple-Zulieferer Wintek kündigten 2011 Projekte an. Über 100 Unternehmen produzieren vor Ort. Die Montage von Fernsehern, Kühlschränken, Waschmaschinen und die Kabelherstellung sollen dabei nach einem Masterplan durch anspruchsvollere Fertigungen ersetzt werden. Fachkräfte und kompetente Zulieferer fehlen allerdings noch.

Quelle: gtai

Auslandsmessen

Auslandsmesseprogramm des Bundes im Jahr 2012

Das Auslandsmesseprogramm der Bundesrepublik Deutschland (AMP) umfasst Messen und Ausstellungen im Ausland, bei denen eine Beteiligung des Bundes in Kooperation mit dem AUMA durchgeführt wird. Mit diesem Instrument ermöglichen die zuständigen Institutionen, das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) sowie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Firmen aus Deutschland die Teilnahme zu günstigen Bedingungen. Wichtigste Zielregion bleibt Asien, mit Schwerpunkt in China, gefolgt von Messebeteiligungen in Europa und im Nahen und Mittleren Osten.

Der vorliegende AMP-Kalender führt geografisch, chronologisch und nach Branchen gegliedert die nahezu 300 Veranstaltungen auf, an denen sich die Bundesrepublik Deutschland 2012 beteiligen wird. Außerdem wurden die Messebeteiligungen des BMWi im Rahmen der Exportinitiative Erneuerbare Energien/Energie-Effizienz in den Kalender aufgenommen. Darüber hinaus enthält er die geplanten Beteiligungsvorhaben der einzelnen Bundesländer. Weiterhin werden die mit der Abwicklung der Beteiligungen beauftragten Durchführungsgesellschaften genannt.

Quelle: IHK Braunschweig

UPAKOVKA / UPAK ITALIA

International Fachausstellung für Verpackungsmaschinen, Packmittelherstellungsmaschinen und Packmittel vom 24.01.2012 - 27.01.2012 in Moskau, Russland EXPOCENTRE

Infos unter www.messe-duesseldorf.de

PRODEXPO

Internationale Fachausstellung für Lebensmittel vom 13.02.2012 – 17.02.2012 in Moskau, Russland EXPOCENTRE

Infos unter www.messe-duesseldorf.de

Clean Energy Expo China

Wind Power China - Bio-Energy China - eMobility China - GridTec China - Solar Thermal China - CIPV Expo China (Beijing) International Solar Photovoltaic Exhibition vom 23.02.2012 - 25.02.2012 in Peking, China (VR), China International Exhibition Centre

Infos unter www.koelnmesse.cn

Veröffentlichungen

Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik – Buchausgabe 2012

Das „Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 2012“ (WA 2012) tritt am 1. Januar 2012 in Kraft und ersetzt die Ausgabe 2011 (WA 2011).

Das WA dient der Klassifizierung der Waren für die Statistik des Warenverkehrs mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (Intrahandel) und mit den Drittländern (Extrahandel) und ist damit die Grundlage für die Darstellung von Außenhandelsergebnissen in tiefer fachlicher Gliederung.

Um veränderte Anforderungen in Bezug auf Statistik und Handelspolitik, die Erfüllung internationaler Verpflichtungen, technische oder wirtschaftliche Entwicklungen und die Notwendigkeit einer Angleichung oder Präzisierung des Wortlauts zu berücksichtigen und auch die Datenlieferanten zu entlasten, hat die Kommission der Europäischen Gemeinschaften zum 1. Januar 2012 eine Reihe von Änderungen in der Kombinierten Nomenklatur beschlossen. Außerdem tritt zum 1. Januar 2012 eine revidierte Fassung des Harmonisierten Systems zur Bezeichnung und Codierung der Waren (HS) in Kraft, die darauf zurückzuführenden Änderungen sind deshalb besonders umfangreich.

Die Buchausgabe beinhaltet wie ihre Vorjahresausgaben ein alphabetisches Stichwortverzeichnis sowie das Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik Stand Januar 2011.

Umfang: 780 Seiten, Format: 17 x 24 cm Paperback, Gewicht: ca. 1000 g, ISBN: 978-3-8246-0914-7, Printausgabe: 35,00 EUR + Versandkosten

Zu beziehen mit der Artikelnummer: 3200300-12700-1 über <http://www.destatis.de>

Quelle: Statisches Bundesamt, Wiesbaden

Allgemeines

Webseite des Europäischen Parlaments in neuem Design

Seit kurzem ist die Webseite des Europäischen Parlaments in neuem Design gestaltet worden. Neben dem neuen Design und neuen Funktionalitäten bietet die Seite weiterhin alle gewohnten Inhalte und Dienstleistungen. Die Seite startet jetzt mit einer Portalseite, die direkten Zugang zu den wichtigsten Inhalten ermöglicht. Darunter finden sich die neuesten Nachrichten der Online-Redaktion, Videos und Twitter-Nachrichten des EU-Parlaments. Auch sind Links zu anderen wichtigen Webseiten und eine Suchmaske, die es erlaubt, einzelne EU-Abgeordnete leichter zu finden, eingerichtet worden. Die Rubrik "EPTV" ist eine weitere Neuerung. Sie besteht aus der bisherigen Video-Nachrichtenseite des Parlaments (EuroparTV) und den Video-Übertragungen von Parlaments- und Ausschusssitzungen und wichtigen Veranstaltungen.

Quelle: DIHK

Die IHK Bremerhaven weist darauf hin, dass für die nachstehenden Angebote keine Haftung hinsichtlich der Bonität des Anbieters übernommen werden kann.

Geschäftskooperationsangebote – Januar 2012

Georgien: GeoEngineering sucht nach Partner in Deutschland

Erfahrens Ingenieursteam in Tbilisi sucht nach Partner für Projekte in Georgien u.a. im Wasserkraftwerksbau.

Georgien: Holzexport

Georgischer Lieferant für Buche und Kastanie aus Georgien sucht Geschäftspartner in Deutschland.

Georgien: Investoren für Gewächshausprojekt gesucht

Georgisches Unternehmen in Kareli sucht einen Investoren um Gewächshäuser auf einem Grundstück mit 9 300 m² und natürlicher 82 Celsius geothermischer Quelle (25 Jahreslizenz) zu bauen. Das Unternehmen hat Erfahrung in Hydrogeologie, Finanzierung und Vertrieb.

Für weitere Informationen zu den Anfragen kontaktieren Sie bitte: patrick.jung@dwvg.ge

Quelle: Deutsche Wirtschaftsvereinigung Georgien



Außenwirtschafts-Informationen Anforderungsbogen Januar 2012

Fax-Nr.: 0471 92460-92

Industrie- und Handelskammer Bremerhaven
Geschäftsbereich II
Brigitta Rydzy
Friedrich-Ebert-Str. 6
27576 Bremerhaven

Datum: _____

Anforderung von Informationsmaterial

Wir bitten um Übersendung von angebotenem Informationsmaterial gemäß Punkt/Seite:

Die Unterlagen erbitten wir an folgende Anschrift: **(Bitte deutlich schreiben!)**

Firma: _____

Straße: _____

Ort: _____

Kontaktperson: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

Wir sind nicht mehr am Bezug der Printversion interessiert.

*Zukünftig möchten wir die „Außenwirtschaft aktuell“ per E-Mail zugesandt bekommen.
Unsere E-Mail-Adresse*
